

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Heinrich Fiechtner fraktionslos

und

Antwort

des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration

Auskunft über Unfälle, in die Fahrräder verwickelt waren

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Unfälle gab es seit 2000, in die auch Fahrräder verwickelt waren (bitte unterteilt in Jahre)?
2. Wie gliedern sich die Unfälle, in die Fahrradfahrer verwickelt waren, seit 2000 auf (Rad ohne weiteren Verkehrsteilnehmer, Rad–Rad, Rad–Auto, Rad–Lkw)?
3. Wie viele Verletzte gab es seit 2000 (bitte gliedern in leicht verletzt, schwer verletzt und tödlich verletzt und in Fahrradfahrer/anderer Verkehrsteilnehmer)?
4. Bei wie vielen Fällen liegt die Schuld beim Fahrradfahrer/Zweiten Verkehrsteilnehmer (bitte aufgegliedert in Jahre seit 2000)?
5. In wie vielen Fällen trugen die Fahrradfahrer keinen Helm?
6. In wie vielen Fällen hätten schwere Verletzungen durch Tragen eines Helms verhindert werden können?
7. In wie vielen Fällen fuhren die Fahrradfahrer auf dem Fahrradweg, wenn einer vorhanden war?
8. Wie oft wurden Verstöße von Fahrradfahrern im Straßenverkehr geahndet seit 2000 (bitte unterteilt in Jahre und Verstöße)?
9. Welche Kriterien müssen gegeben sein, um einen Fahrradweg bauen zu können?

10. Welche Maßnahmen plant sie, um den Straßenverkehr für Fahrradfahrer und andere Verkehrsteilnehmer sicherer zu gestalten?

29.08.2018

Dr. Fiechtner fraktionslos

Begründung

Am 27. April 2018 berichteten die Stuttgarter Nachrichten, dass die Zahl der verletzten Fahrradfahrer im Jahr 2017 stark gestiegen ist. Diese Kleine Anfrage soll die Situation der verletzten Fahrradfahrer näher beleuchten.

Antwort

Mit Schreiben vom 26. September 2018 Nr. 3-1132.4/161/1 beantwortet das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie viele Unfälle gab es seit 2000, in die auch Fahrräder verwickelt waren (bitte unterteilt in Jahre)?*

Zu 1.:

Da sich die Erfassungsmodalitäten in dem angefragten Zeitraum geändert haben, werden die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradnutzern – zur Beantwortung dieser und nachfolgender Fragen – erst ab 2013 abgebildet. Zudem können Kleinstunfälle, also Verkehrsunfälle, bei denen lediglich Sachschaden entstand und denen eine nur geringfügige Ordnungswidrigkeit zugrunde lag, mangels detaillierter statistischer Daten, nicht dargestellt werden.

Die Unfallzahlen lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Fahrradunfälle	8.917	9.628	9.699	10.128	10.170

2. *Wie gliedern sich die Unfälle, in die Fahrradfahrer verwickelt waren, seit 2000 auf (Rad ohne weiteren Verkehrsteilnehmer, Rad–Rad, Rad–Auto, Rad–Lkw)?*

Zu 2.:

Die Unfallzahlen lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Unfallgegner I Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Ohne (alleinbeteiligt)	1.938	2.195	2.238	2.287	2.506
Fahrrad	656	665	708	713	748
Pkw	5.224	5.628	5.649	5.956	5.813
Lkw	288	257	314	296	283

3. Wie viele Verletzte gab es seit 2000 (bitte gliedern in leicht verletzt, schwer verletzt und tödlich verletzt und in Fahrradfahrer/anderer Verkehrsteilnehmer)?

Zu 3.:

Die Zahlen der verunglückten Verkehrsteilnehmenden im Zusammenhang mit Fahrradunfällen lassen sich der nachfolgende Tabellen entnehmen:

Verunglückte I Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Getötete	52	54	45	55	46
– davon Fahrradnutzer	50	53	42	53	45
– davon andere Verkehrsteilnehmer	2	1	3	2	1
Schwerverletzte	1.939	2.079	2.122	2.079	1.932
– davon Fahrradnutzer	1.859	1.996	2.032	1.978	1.854
– davon andere Verkehrsteilnehmer	80	83	90	101	78
Leichtverletzte	6.113	6.600	6.796	7.158	7.365
– davon Fahrradnutzer	5.718	6.201	6.378	6.700	6.938
– davon andere Verkehrsteilnehmer	395	399	418	458	427

4. Bei wie vielen Fällen liegt die Schuld beim Fahrradfahrer/Zweiten Verkehrsteilnehmer (bitte aufgegliedert in Jahre seit 2000)?

Zu 4.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen:

Verunglückte I Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Getötete	52	54	45	55	46
Verursacher: Fahrradnutzer	38	42	29	36	33
Verursacher: Andere Verkehrsteilnehmer	14	12	16	19	13
Schwerverletzte	1.939	2.079	2.122	2.079	1.932
Verursacher: Fahrradnutzer	1.341	1.410	1.431	1.403	1.347
Verursacher: Andere Verkehrsteilnehmer	598	669	691	676	585
Leichtverletzte	6.113	6.600	6.796	7.158	7.365
Verursacher: Fahrradnutzer	3.137	3.448	3.518	3.796	3.968
Verursacher: Andere Verkehrsteilnehmer	2.976	3.152	3.278	3.362	3.397

5. In wie vielen Fällen trugen die Fahrradfahrer keinen Helm?

Zu 5.:

Die Helmtragequote bei Unfällen mit verunglückten Radfahrerinnen und Radfahrern kann ausschließlich im Zusammenhang mit tödlichen Fahrradunfällen abgebildet werden:

Verunglückte I Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Getötete Fahrradnutzer	52	54	45	55	46
– davon ohne Helm	35	31	28	31	32

6. In wie vielen Fällen hätten schwere Verletzungen durch Tragen eines Helms verhindert werden können?

Zu 6.:

Es kann keine valide Aussage darüber getroffen werden, bei wie vielen schweren Fahrradunfällen ein Schutzhelm schlimmere Unfallfolgen verhindert hätte.

Im Rahmen einer gemeinsamen Untersuchung des Verkehrsministeriums Baden-Württemberg und des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft wurde unter Einbeziehung verschiedener Quellen die generelle Schutzwirkung von Fahrradhelmen vor Kopfverletzungen bei Radfahrerinnen und Radfahrern wissenschaftlich belegt.

7. In wie vielen Fällen fuhren die Fahrradfahrer auf dem Fahrradweg, wenn einer vorhanden war?

Zu 7.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die nachfolgende Tabelle verwiesen:

Verkehrsunfälle I Kalenderjahr	2013	2014	2015	2016	2017
Fahrradunfälle mit Personenschaden auf Radverkehrsanlagen	7.452	8.038	8.302	8.501	8.635

8. Wie oft wurden Verstöße von Fahrradfahrern im Straßenverkehr geahndet seit 2000 (bitte unterteilt in Jahre und Verstöße)?

Zu 8.:

Die Anzahl der polizeilichen festgestellten Ordnungswidrigkeiten und Straftaten im Fahrradverkehr wird statistisch nicht erfasst.

9. Welche Kriterien müssen gegeben sein, um einen Fahrradweg bauen zu können?

Zu 9.:

Grundsätzlich können Baulastträger nach eigenem Ermessen Wege bauen oder für den Radverkehr freigeben. Die Straßenbauverwaltung des Landes setzt die für den Bau von Radwegen an Landes- und Bundesstraßen zur Verfügung stehenden Mittel bedarfsgerecht ein.

In der Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) sowie der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) wurden Mindestkriterien für benutzungspflichtige Radwege definiert. Nur Wege, die den dort aufgeführten Mindestkriterien entsprechen und weitere Anforderungen erfüllen, dürfen als Radwege mit den blauen Verkehrszeichen mit Fahrradsymbol (Verkehrszeichen 237, 240 und 241 StVO) gekennzeichnet werden. Bei allen nicht entsprechend beschilderten Wegen können Radfahrerinnen und Radfahrer selbst entscheiden, ob sie diese nutzen oder auf der Fahrbahn fahren.

Das Verkehrsministerium hat technische Mindeststandards für Radwege eingeführt:

- Seit 2016 sind die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (Ausgabe 2010) für die Planung, den Entwurf und den Betrieb von Radverkehrsanlagen zugrunde zu legen. Sie gelten für den Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen in der Baulast des Landes Baden-Württemberg. Für bestehende Landesstraßen und den Neubau und die wesentliche Änderung von Straßen und Radwegen in Baulast des Bundes wird ihre Anwendung empfohlen.
- Seit 2018 sind darüber hinaus Qualitätsstandards und Musterlösungen zu Rad-schnellverbindungen und zu Radverkehrsanlagen in Baden-Württemberg eingeführt. Diese sind bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen von Rad-schnellverbindungen und von Radverkehrsmaßnahmen im RadNETZ Baden-Württemberg zu beachten und anzuwenden.

Diese technischen Standards sind darüber hinaus als Förderbedingungen für eine Förderung von Radwegen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz verankert.

10. Welche Maßnahmen plant sie, um den Straßenverkehr für Fahrradfahrer und andere Verkehrsteilnehmer sicherer zu gestalten?

Zu 10.:

Die Landesregierung hat in ihrem Verkehrssicherheitskonzept aus dem Jahr 2013 insgesamt 90 Maßnahmen festgeschrieben, um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen und die Anzahl der Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr zu senken.

Hier sind auch zielgruppenspezifische Maßnahmen für Radfahrende enthalten. Weitere wesentlichen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sind in der RadSTRATEGIE Baden-Württemberg definiert.

Die Landesregierung stellt jährlich 15 Mio. Euro für die Förderung kommunaler Rad- und Fußverkehrsinfrastrukturmaßnahmen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz zur Verfügung. Derzeit befinden sich in dem Programm rund 350 Maßnahmen. Bei der Auswahl der Maßnahmen ist die Verkehrssicherheit ein zentrales Priorisierungskriterium. Darüber hinaus ist das Land an Bundes- und Landesstraßen auch selbst als Bauherr, beim Ausbau einer sicheren Infrastruktur für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, aktiv.

Die Landesregierung hat 2016 das baulastträgerübergreifende RadNETZ-Baden-Württemberg beschlossen. Auf ca. 7.000 km Länge sollen durchgängig sicher Radverkehrsverbindungen entwickelt werden. Das Verkehrsministerium unterstützt die Baulastträger bei der Umsetzung.

In der polizeilichen Verkehrsprävention nimmt das Verkehrsmittel Fahrrad, insbesondere in der Aufklärung über die Schutzwirkung des Radhelms, eine zentrale Rolle ein. Im Rahmen der bundesweit einmaligen Verkehrssicherheitsaktion GIB ACHT IM VERKEHR wird diese Thematik in den Aufklärungskampagnen

- „Schütze Dein BESTES.“ für Kinder und Jugendliche;
- „Helm tragen Vorbild sein“ für Erwachsene und sogenannte Best Ager sowie
- „Sicher fit unterwegs“ für Seniorinnen und Senioren

über alle Altersgruppen hinweg aufgegriffen und landesweit erfolgreich umgesetzt.

Die Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums und die vom Land geförderten Projekte der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW) beinhalten weitere Maßnahmen, die vor Ort in den Kommunen oder Schulen mit dem Ziel durchgeführt werden können, Kinder und Jugendliche an das Thema Fahrrad heranzuführen und eine sichere und eigenständige Nutzung des Fahrrads fördern.

Die umfassenden Aktivitäten des Landes zur Verkehrssicherheit von Rad fahrenden Kindern und Jugendlichen auf dem Weg von und zur Schule sind unter https://www.badenwuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/Remote/km/170927_FahrRad-und-Schule_Materialsammlung.pdf abrufbar.

Darüber hinaus werden aufgrund des steigenden Anteils an Nutzern neuer Verkehrsmittel wie elektrounterstützter Fahrräder (Pedelects/E-Bikes) seitens der Verkehrssicherheitsaktion GIB ACHT IM VERKEHR (www.gib-acht-im-verkehr.de) zahlreiche themenorientierte Informationsmedien (beispielsweise die Faltblätter „Guter Rat ums Rad“, „E-Bikes, Pedelects & Co.“ sowie „Straßenverkehrsunfälle in Baden-Württemberg Fahrrad“) zur Verfügung gestellt.

Neben den Maßnahmen der Verkehrsprävention ist auch die Verkehrsüberwachung Teil der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Um der Diversität des Verkehrsgeschehens gerecht zu werden, setzen die regionalen Polizeipräsidien insbesondere in Ballungsräumen auch Fahrradstreifen ein. Hierbei werden anlassunabhängige Streifenfahrten, Kontrollen an Kriminalitätsbrennpunkten sowie Überwachungsmaßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit von Fahrradfahrenden durchgeführt. Die Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer für die Gefahren im Straßenverkehr steht dabei ebenso im Fokus wie die Verfolgung von Verkehrsverstößen.

Gerade bei rechtsabbiegenden Lastkraftwagen kommt es immer wieder zu schweren Unfällen mit Kindern, Fußgängerinnen und Fußgängern oder Radfahrerinnen und Radfahrern. Durch einen Abbiegeassistenten kann diese Situation deutlich verbessert werden. Im Rahmen des Projektes „Feldversuch zur Erprobung von 500 Lastkraftwagen mit Abbiegeassistenten in Baden-Württemberg“ des Verbands Spedition und Logistik fördert das Landesverkehrsministerium den Einbau von Abbiegeassistenten mit rund 500.000 Euro.

Strobl

Minister für Inneres,
Digitalisierung und Migration